

Hartleben, Otto Erich: Zu der Zeit, da Israel verwaist war (1889)

1 Zu der Zeit, da Israel verwaist war
2 und kein Richter richtete in Juda,
3 wohnte, an der Seite des Gebirges
4 Ephraim, ein Mann vom Stamme Levi,
5 der gewann aus Bethlehem eine Jungfrau,
6 die er heim zu seiner Hütte führte.

7 Aber diese brach dem Mann die Treue.
8 Und sie flüchtete vor seinem Zorne
9 wieder zu dem Hause ihres Vaters
10 und verbarg sich dort vor ihm vier Monde.

11 Und vier Monde rang mit seinem Zorne
12 der Levit. Dann stand er auf und zog ihr
13 nach, auf dass er freundlich mit ihr rede,
14 wieder sie zu seinem Eigen hole.

15 Und er sah sie, und sie führte schweigend
16 ihn in ihres Vaters Haus. Mit Freuden
17 ward er aufgenommen und bewirthet,
18 reuig fügte sich das Weib, und gastlich
19 hielt der Vater ihn von Tag zu Tage:
20 erst nach einer Woche brach er wieder
21 auf, mit seinem Weibe heimzuwandern.

22 Bleibe noch! so sprach des Weibes Vater:
23 Sieh, der Tag lässt ab – es naht der Abend.
24 Bleibe noch die Nacht, dass auf dem Wege
25 sie euch nicht erreiche. Schweres bringt oft
26 dunkle Nacht dem Menschen. Morgen frühe
27 ziehet eures Weges in die Heimath!
28 Aber jener folgte nicht der Warnung,
29 sondern zog mit seinem Weib von dannen.

30 Da sie nun des Weges schritten, ging die
31 Sonne ihnen unter vor Gibeä,
32 die da liegt in Benjamin. Sie kehrten
33 ein daselbst, dass sie zur Nacht dort blieben.

34 Auf der Gasse zu Gibeä setzte
35 der Levit sich nieder mit dem Weibe:
36 niemand war, der Obdach bot den Müden,
37 Schutz im Hause vor der Nacht Gefährden.

38 Sieh, da kam ein alter Mann des Weges,
39 von der Arbeit, da es auf den Feldern
40 dunkelte: der war wie sie ein Fremdling
41 zu Gibeä, stammend vom Gebirge
42 Ephraim. Und da er seine Augen
43 aufhob und den Mann sah auf der Gasse,
44 fragte er: Wo willst du hin und woher
45 kommst du? Und da jener es gemeldet,
46 sprach er: Friede sei mit dir; du findest,
47 was du suchst, bei mir, in meiner Hütte.
48 Bleibet nur nicht hier: es ist des Volkes
49 kein Verlass und sinnen arge Dinge.

50 Freundlich führt er sie zu seinem Hause,
51 lud sie ein und liess sie ihre Füsse
52 waschen und an Speis und Trank sich laben.

53 Da ihr Herz nun guter Dinge wurde
54 und vergassen der bestandnen Mühsal,
55 kamen Leute aus der Stadt Gibeä,
56 böse Buben, und umgaben lärmend
57 rings das Haus und pochten an die Thüre.

58 Bring den Mann heraus, den du beherbergst,

59 riefen sie, auf dass wir ihn erkennen!
60 Denn es trieb sie frevelnde Begierde
61 nach dem fremden Manne.

62 Und der Hauswirth
63 trat hinaus und sprach zu ihnen: Leute,
64 lieben Brüder, thut nicht also Übles!
65 Als ein Gast betrat er meine Schwelle,
66 fordert nicht von mir solch grosse Sünde!

67 Aber jene hörten nicht, sie tobten
68 um so lauter nur. Da sprach der Hauswirth:
69 Höret! Eine Tochter hab ich, Jungfrau
70 ist sie noch, von keinem Mann berührt,
71 jener aber hat ein Weib – die beiden
72 bring ich Euch heraus: mögt Ihr sie greifen
73 und nach Eurer Lust mit ihnen fahren –
74 aber thut nicht solche grosse Sünde!

75 Jene hörten nicht auf ihn. Doch drinnen
76 hatte der Levit das Wort vernommen.
77 Und er griff sein Weib und trug es selber
78 ihnen vor die Thür. Da fielen gierig
79 sie es an und schleppten es von dannen.
80 – – – – –

81 Hart vor morgen kam das Weib gegangen.
82 Nieder fiel sie vor der Thür des Hauses,
83 drin ihr Herr war. Ohne Regung lag sie
84 vor der Thür am Boden, bis es Licht ward.

85 Da ihr Herr am Morgen nun herausging,
86 dass er seines Weges weiter zöge,
87 lag sein Weib da, vor der Thür des Hauses,
88 und die Hände lagen auf der Schwelle.

89 Und er sprach: Steh auf und lass uns wandern.
90 Aber jene gab ihm keine Antwort,
91 sondern schwieg und lag da vor der Thüre,
92 und die Hände lagen auf der Schwelle.

93 Und er hob sie auf und lud die Todte
94 auf ein Maulthier, und so ging es weiter,
95 und sie kamen wieder in die Heimath.

96 Und er nahm ein Messer und zerstückte
97 seines Weibes Leib mit Rumpf und Gliedern
98 in zwölf Stücke. Und an alle Stämme
99 Israels entsandte er die Stücke.

100 Und der Zorn Jehovahs traf die Frevler.
101 Benjamin zerschlug des Schwertes Schärfe,
102 und verbrannt mit Feuer ward Gibeon.

103 Doch verloren im Gewölk der Zeiten
104 ist der blutige Name des Leviten
105 und verloren seines Weibes Namen.

(Textopus: Zu der Zeit, da Israel verwaist war. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34503>)